



StadtSportbund
Halle

STADTSPORTBUND HALLE MAGAZIN

Ausgabe 2021/2022 – Gratis, zum Mitnehmen

www.sportinhalte.de

Die Saale, Seen und Bäder der Handelstadt

WASSER SPORT

Halle guten Dinge sind hier.

Jederzeit. Sicher versorgt.

Jetzt
informieren!
meine.swh.de

Strom

Mobilität

Wasser

Abfall-
entsorgung



Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass der StadtSportbund Halle regelmäßig Veröffentlichungen zu sportrelevanten Themen herausgibt. So durften wir in den vergangenen Jahren bereits Publikationen zur Eliteschule, zum Leistungssport oder zu American Sports in den Händen halten. Ich habe diese Magazine stets mit großem Interesse gelesen und war deshalb umso erfreuter, als der SSB mich um dieses Editorial bat, zumal es in der Ihnen jetzt vorliegenden Ausgabe um die Thematik Sport auf dem und im Wasser geht.



Etwa 200 Sportvereine bieten in Halle eine breit gefächerte Palette unterschiedlichster Sportarten an. Darunter sind viele, die sich auf der einen oder anderen Weise dem nassen Element verschrieben haben. Das betrifft zum einen den Leistungssport, innerhalb dessen Schwimmen, Rudern oder Wasserspringen weit vorn im Ranking stehen, was kaum verwundert, konnten doch Sportlerinnen und Sportler unserer Heimatstadt in Vergangenheit und Gegenwart große Erfolge auf nationaler wie internationaler Ebene feiern.

In diesem Zusammenhang sollte jedoch die immense Bedeutung, die der Breitensport in unserer Gesellschaft spielt, besonders betont werden. Er bildet gewissermaßen die Grundlage, ist für viele Sporttreibende ein Lebenselixier und stellt die Basis für den Spitzensport dar. Nur dort, wo es eine gesunde Sportinfrastruktur gibt und wo darüber hinaus ausreichend Freizeitsportangebote durch die Vereine existieren, können Sportbegeisterte ihrer Leidenschaft ungehemmt nachgehen und nur dort kann auch eine intakte Sportlandschaft gedeihen.

Als ehemaliger Wasserspringer und Wassersprungtrainer weiß ich um den Stellenwert eines perfekten Umfelds, welches dafür sorgt, sich nur auf die kommenden Aufgaben konzentrieren zu müssen. Als Sportfunktionär und Kommunalpolitiker ist mir bewusst, wie lang der Weg zu Entscheidungen, ob und wann etwa eine Schwimmhalle saniert wird, sein kann. Das ist selten ein Sprint, sondern vielmehr ein Marathonlauf. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass die Sportstadt Halle sehr gute Bedingungen geschaffen hat und in Zukunft noch schaffen wird. Dafür werde ich mich im Stadtrat mit aller Kraft einsetzen.

In diesem Sinne wünsche ich mit dieser Lektüre rund um mein Element viel Vergnügen.

Andreas Wels

Vize-Olympiasieger im Wasserspringen (2004) und Stadtrat

- 4 *Die Saale, die Seen und die Bäder der Händelstadt*
- 20 *Hallesche Wassersportler:innen bei den Olympischen Spielen*
- 22 *Wassersportarten in Halle*

i HIER GEHT'S ONLINE:

www.sportinhalle.de

www.facebook.com/sportinhalle

www.instagram.com/sportinhalle



St. Hölle

**Die Saale,
die Seen und
die Bäder der
Händelstadt**

Olympiasiegerin Julia Lier im Skiff*

* ein von einer Person mit Skulls angetriebenes Ruderboot



Die Saale

Die Saale ist das mit Abstand bedeutendste hallesche Fließgewässer. Der Fluss prägt nicht nur das Stadtbild, sondern hat auch die Entwicklung der Saalestadt maßgeblich beeinflusst. Bei Planena ist der Fluss in eine zirka zwei Kilometer breite Flussaue gebettet, die sich im weiteren Verlauf auf nur einen Kilometer verengt. Zwischen den Porphyrkuppen des Ochsenberges, Donnersberges und den Klausbergen muss sich die Saale schließlich durch ein nur noch 200 Meter schmales Tal zwängen, bevor sie ein Stück weiter im Nordwesten von Halle bei Brachwitz nach rund 25 Kilometern die Saalestadt verlässt. Die Lage am Fluss hat aus sportlicher Sicht entscheidende Bedeutung für die frühe Entwicklung des Ruder-, Kanu- und Schwimmsports in Halle. Neben den Wassersportler*innen wird das Leben auf der Saale vor allem von der Fahrgastschiffahrt und dem Wassertourismus bestimmt.

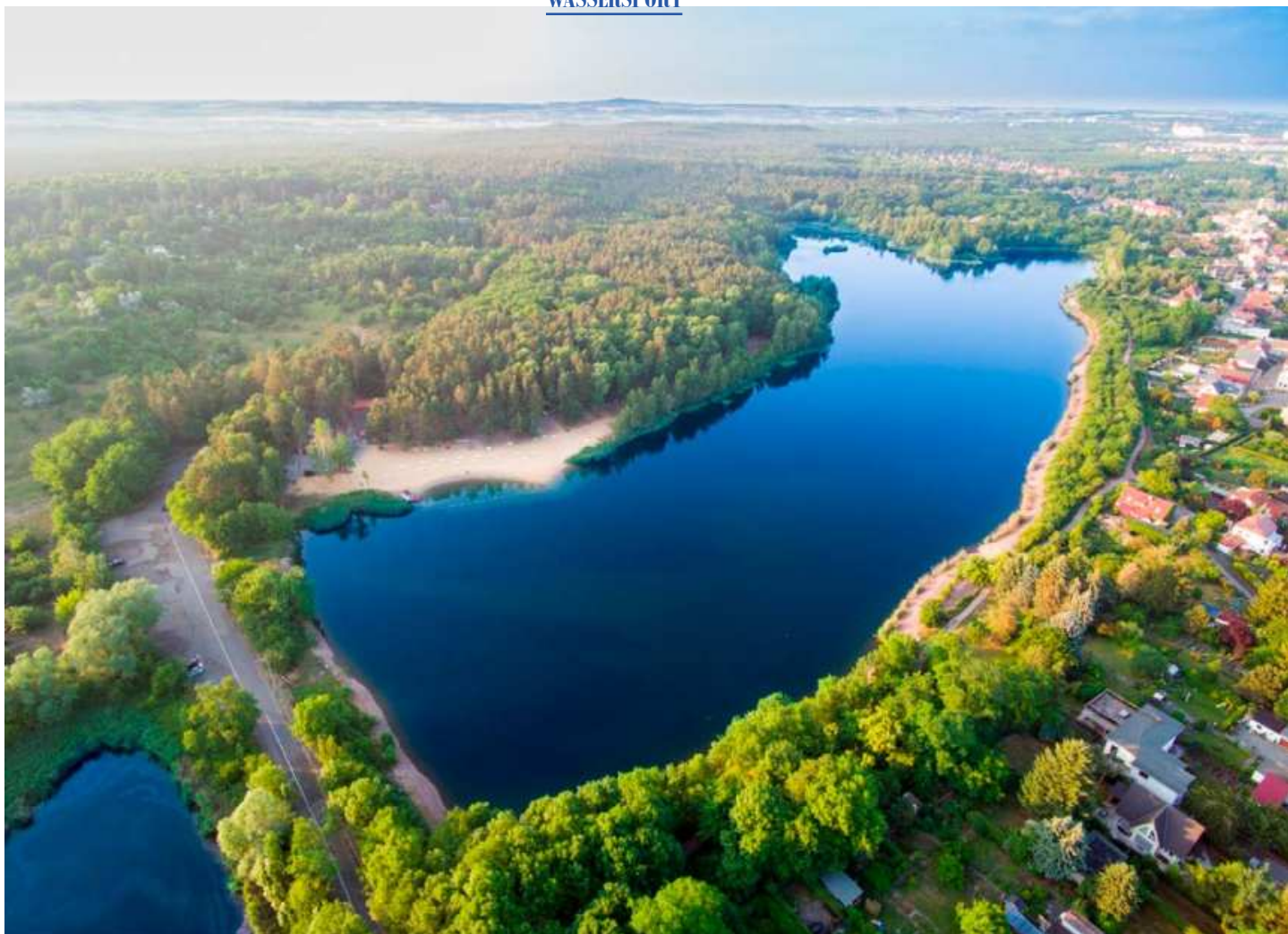


Drachenboot, Rennkanu, Para-Kanu
im hochmodernen Wassersportzentrum am Osendorfer See

Halles Seen

Alle stehenden Gewässer im Stadtgebiet sind nicht natürlichen Ursprungs. Sie haben sich durch die bergbaulichen Aktivitäten des Menschen in den letzten 150 Jahren herausgebildet. Durch erdgeschichtliche Prozesse waren im Untergrund von Halle (Saale) in Millionen von Jahren Lagerstätten für eine Reihe von Bodenschätzen und Baustoffen entstanden, wie beispielsweise Braunkohle, Steinkohle, Sand, Kies, Kaolin und Salz. Der Abbau dieser Materialien hinterließ in der Landschaft Restlöcher. Diese füllten sich nach und nach mit ansteigendem Grundwasser beziehungsweise Niederschlagswasser. Diesen Wasserflächen kommt eine unverzichtbare Rolle für das Stadtklima, für die Naherholung und als Rückzugsgebiet für eine Reihe verschiedener Pflanzen- und Tierarten zu. Die halleschen Gewässer weisen einen guten Fischbestand auf und haben sich z.T. zu beliebten Angelgewässern entwickelt.





Heidensee – Schwimmen, Sonnenbaden und Freikörperkultur

Heidensee

Der 740 Meter lange, 270 Meter breite und bis zu 13 Meter tiefe Heidensee entwickelte sich durch angesammeltes Niederschlagswasser und den Grundwasseranstieg im ehemaligen Braunkohletagebau. In der nordwestlichen Bucht des Sees befinden sich ein Freibad und ein Kletterwald, die zur aktiven Erholung einladen.

Hufeisensee

Mit einer Wasserfläche von gut 700.000 Quadratmetern und einem Fassungsvermögen von 6,6 Millionen Kubikmetern ist der Hufeisensee das größte stehende Gewässer im Stadtgebiet. Auf der im südlichen Teil des Sees befindlichen Wasserskianlage wurden bereits zahlreiche nationale und internationale Wettkämpfe ausgetragen.

Angersdorfer Teiche/Karlsbad

Die Angersdorfer Teiche sind zwei unterschiedlich große Teiche im Südwesten des Stadtgebietes von Halle zwischen Angersdorf und Halle-Neustadt. Sie entstanden in den Restlöchern dreier ehemaliger Tongruben, die bis 1925/1926 betrieben wurden und sich durch ansteigendes Grundwasser und Niederschlagswasser füllten. Der Große Angersdorfer Teich hat eine Fläche von 5,3 ha, eine mittlere Wassertiefe von 2,50 Metern und eine maximale Wassertiefe von 8 Metern sowie einen Strand von etwa 100 Meter Länge. Er wird als Freibad genutzt. Das „Karlsbad-Angersdorfer Teiche“ ist heute ein Naherholungsgebiet mit viel Liebe zum Detail. Der malerische See lädt auf großzügigen Wiesen zum Erholen und Sonnenbaden ein. Seine flache Lagune ist besonders für Kinder ein Traum zum Planschen und bietet Platz zum Schwimmen und Tauchen in kristallklarem Wasser.

Kanal

Der Kanal und die Saaleaue liegen im Südwesten von Halle und sind daher vor allem für diejenigen gut zu erreichen, die aus den Wohngebieten Innenstadt, Glaucha, Böllberg, Südstadt und Halle-Neustadt kommen. Der Kanalabschnitt in der Saaleaue zwischen Neustadt und Saale, ist ein unvollendeter Teil des geplanten Umgehungskanals Halle im projektierten Südflügel des Mittellandkanals. Dort befindet sich auch ein öffentlicher Grillplatz. Der zugelassene Bereich zum Grillen ist neben dem Lagerfeuerplatz am Kanal und befindet sich im Stadtteil Saaleaue. Er liegt zwischen Kiesgrube Saaleaue und dem Kanal (Regattastrecke).



Osendorfer See

Der Osendorfer See kommt auf eine Fläche von 220.000 Quadratmetern. Der See wurde in den 1960ern verbreitert, um eine den internationalen Maßstäben des Kanusports entsprechende Regattastrecke zu schaffen. Ortsansässigen Kanuvereine finden heute optimale Trainingsbedingungen vor. Die Geschichte des Osendorfer Sees ist nunmehr seit fast 70 Jahren untrennbar mit dem Wassersport verbunden.



WIE ALLES ANFING



Acht kanusportbegeisterte junge Döllnitzer um Karl Kunitzsch entdeckten in den frühen 1950er-Jahren das Tagebaurestloch und wollten es für ihre Sportart nutzbar machen. Am 1. April 1954 legten sie den Grundstein für eine Kanusektion in der Betriebssportgemeinschaft „Aktivist Halle-Süd“ und bauten ein Kanutrainingszentrum mit integrierter Regattastrecke auf. Namhafte Olympionik:innen und Weltmeister:innen wie Klaus Heinroth (Olympiateilnahme 1968), Andreas Stähle (Vize-Olympiasieger 1988), Ines Rudolph (Weltmeisterin 1977), Conny Waßmuth (Olympiasiegerin 2008), Jasmin Fritz (U23-Weltmeisterin 2015 und 2016) und Ivo Kilian (Teilnahme an den Paralympischen Spielen 2016 und 2020) erlernten hier seitdem das Paddelhandwerk. Das Umfeld des Sees erfuhr mittlerweile eine gründliche Restaurierung. Von Beginn an standen der Ausbau der Sportstätte und das sportliche Training im Mittelpunkt, beides immer im Einklang mit der Natur.

Viel Ausdauer und Zuversicht wird den Sportler:innen der ersten Stunde bescheinigt, die damit den Grundstein für eine „großartige Entwicklung des Kanurennsportes in der Sportgemeinschaft“ (Zitat der Lokalpresse) legten.

Dabei tauchten durchaus einige Probleme auf, die zum Teil in den Besonderheiten des Tagebaus begründet waren: sei es 1958 beim Bau der Bootshalle mit einem Paddelbecken für acht Sportler:innen mit zwei Vierern, 1962 beim Bemühen um Uferbefestigung oder 1963 beim Anlegen der Plattenwege und Grünflächen sowie beim Bau von Umkleideräumen. In den 1960er-Jahren wurde die Motorboothalle errichtet und 1969 mit dem Bau der Umkleide- und Waschräume begonnen.

In unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden legten die Sportler:innen bei der Rekultivierung des Bergbaugeländes und beim Aufbau ihrer Sportstätte selbst mit Hand an.

SANIERUNG UND AUFBAU DER REGATTASTRECKE

Ein kritischer Moment in der Geschichte der Sportstätte am Osendorfer See war das Jahr 1975. Die Bergbauschutzbehörde stand vor der Frage, das Tagebaurestloch zu fluten oder das Gelände zu sanieren. Der Kanuverein kämpfte um den Erhalt der Sportstätte und erreichte die Sanierung. Dazu mussten die Hänge standsicher gemacht und alte Stollen verfüllt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch der Ausbau der Regattastrecke auf internationales Niveau zustande gebracht. Mit diesen Arbeiten am Tagebaurestloch vollzog sich für die BSG ein Trägerwechsel: vom VEB Braunkohlkombinat Geiseltal zum SBTk (VEB Straßen-, Brücken- und Tiefbaukombinat) Halle. Ab 1. März 1975 trug die BSG den Namen: BSG Aufbau Halle-Süd. Im April 1981 wurde der BSG und dem Leistungs-Trainingszentrum Kanu/Kajak die rekonstruierte Sportstätte übergeben. Im gleichen Jahr begann die Aufforstung der Tagebaurestlandschaft, Grünflächen wurden angelegt und die Arbeiten an der Uferbefestigung gingen weiter. Fortan waren für die Durchführung der Bezirksmeisterschaften, der Bezirksspartakiaden im Kanurennsport und den DDR-Meisterschaften optimale Bedingungen gegeben.



VERÄNDERUNGEN NACH DER DEUTSCHEN WIEDERVEREINIGUNG

Im Prozess der Wiedervereinigung ergaben sich auch für die Sportler:innen der BSG neue Anforderungen. Der gesamte Sportbetrieb musste den Belangen des bundesdeutschen Sports angepasst werden. Dem Vorstand gelang die Fortsetzung einer zielstrebigem Sportarbeit. Da für die Unterstützung und Unterhaltung der Sportstätte kein Betrieb mehr zur Verfügung stand, war ab 1. Mai 1990 die Stadt Halle als Eigentümerin für diese Belange verantwortlich. Der Verein beantragte die Aufnahme in das bundesdeutsche Vereinsregister unter dem Namen Hallescher Kanu-Club 54 e. V. Die Lei-

tungsstruktur änderte sich entsprechend den Vorgaben des bundesdeutschen Vereinsrechtes. Der Verein fühlte sich verantwortlich für die weitere Entwicklung des Kanurennsports im Bundesland Sachsen-Anhalt. Er übernahm die Ausrichtung der ersten Landesmeisterschaft im Juni 1991. 1994 wurde die erste Kanu-Sprint-Regatta des Landes veranstaltet. Außerdem bemühte sich die Leitung des Vereins, das Gelände anderen Sportarten zur Verfügung zu stellen. Seit 1991 kamen hier – neben dem Kanurennsport – auch andere Sportarten auf. Triathlet:innen bereiteten sich auf Ihre Wettkämpfe vor, Feldbogenschütz:innen nutzten das umliegende Gelände. Mittlerweile ist auch der Drachenbootsport zu einer festen Größe im Trainingsalltag des Halleschen Kanu-Clubs 54 e. V. geworden.

Allmählich entwickeln sich der See und sein Umfeld zu einer interessanten Region im Südosten der Stadt Halle, in der Sport und Kultur zu einem Miteinander finden. Größere Feiern von Betrieben und Institutionen mit ansprechenden Kulturprogrammen werden ausgerichtet, in der ehemaligen Umspannstation der Grube haben bildende Künstler:innen ein Domizil gefunden. Auch der angrenzende Dieskauer Park lädt zu Spaziergängen ein. 2001 konnte mit zwei eigenen Booten die erste Schulmeisterschaft im Drachenboot im Rahmen der Stadtsportspiele ausgerichtet werden. Der seitdem – mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 – jährlich in der letzten Woche vor den Sommerferien stattfindende Wettkampf entwickelte sich zu einer festen Größe für Schüler:innen und Lehrer:innen aus.

Da die Stadt Halle nach der Wende nicht in den Genuss eines förderwürdigen Olympiastützpunktes für diese Sportart kam, werden auch weiterhin talentierte Nachwuchskanut:innen zu Stützpunkten in Magdeburg, Leipzig oder Potsdam delegiert. Doch auch von Halle aus treten Sportler:innen zu internationalen Wettkämpfen an. Goldmedaillen bei deutschen Titelnkämpfen, bei Welt- und Europameisterschaften im Drachenboot-Sport konnte die Jugendmannschaft unter dem Namen „Kanu-Tigers“ erringen. Aus dem Nachwuchsbereich des HKC erringen alljährlich junge Athlet:innen Medaillen bei Landesmeisterschaften und werden aufgrund ihrer Erfolge in Landesmannschaften im Kanurennsport eingesetzt. Seit dem 01.01.2010 hat der Hallesche Kanu-Club 54 e. V. den Sportkomplex Osendorfer See von der Stadt Halle gepachtet.



HOCHWASSER UND WIEDERAUFBAU

Das Septemberhochwasser des Jahres 2011 galt der Vereinsleitung als Warnung vor möglichen Hochwasserschäden, die den Sportkomplex in empfindlicher Weise treffen können. Der Wasserstand des Osendorfer Sees wurde durch den Wassereinbruch der Reide erheblich beeinflusst. Die Straße am Tagebau war über mehrere Monate für den Straßenverkehr gesperrt. Das überflüssige Wasser konnte in mehreren Monaten abgepumpt werden, bis der Normalstand wieder erreicht war. Nach diesem Ereignis bemühte sich die Vereinsführung um Sicherungsmaßnahmen in Form eines Schutzdamms bei den Ämtern der Stadt Halle, die den Damm im Oktober 2012 errichtete. Allerdings hatten dessen Konstrukteur*innen die Haltbarkeit des Bauwerks überschätzt. Im Mai/Juni 2013 beschädigte eine historische Überschwemmung in Mitteldeutschland nicht nur viele Objekte, Wohn- und Industriegebäude, sondern auch den kurz zuvor errichteten Schutzwall an der Straße am Tagebau. Ungehindert ergossen sich die Wassermassen in den schutzlos gewordenen Osendorfer See. Innerhalb einer Woche stieg der Wasserspiegel um 5 Meter. Die unmittelbar am See gelegenen Vereinsgebäude wurden ausnahmslos zerstört. Das Gelände musste im Juni 2013 für jeglichen Sportbetrieb gesperrt wer-

den. Im Oktober wurde mit dem Abpumpen des Sees begonnen. Nach der Herstellung des Normalwasserstandes und sicherheitstechnischen Überprüfungen konnte er zum Trainingsbetrieb ab Mai 2016 freigegeben werden.

Die Kanut:innen des Halleschen Kanu-Club 54 e.V. haben in den Jahren 2013 bis 2016 ihren Trainingsort aufgrund des verheerenden Hochwassers an den Hufeisensee verlegen müssen. Dort fand man dankenswerter Weise beim WSC Halle Zuflucht.

Im Zuge eines bundesweiten Fluthilfeprogramms wurden 2018 alle nicht mehr reparablen Gebäude abgerissen und durch Neubauten ersetzt, sodass der HKC Mitte 2020 den Einzug in die neuen Räumlichkeiten feiern konnte. Ein widerstandsfähiger Hochwasserschutzdamm wurde bereits im Jahr 2015 errichtet.

Heute bemühen sich mehrere ehrenamtlich Tätige mit verschiedenen Sportangeboten (Kanuereisport, Kindersport, Drachenboot, Gesundheitssport, Parakanu, Stand-up-Paddling) ganzjährig um rund 180 Mitglieder. Besonders stolz ist man auf die Nachwuchsabteilung: Knapp 70 Kinder trainieren derzeit beim HKC. Der Verein kann folglich optimistisch in die Zukunft blicken.



Die Schwimmbäder

Das Stadtbad – Eine Perle des Jugendstils

Das Stadtbad von Halle wurde nach dreijähriger Bauzeit im Februar 1916 eröffnet. Die Fliesen und Baukeramiken im Innenbereich des nach Plänen des Stadtbaurates Wilhelm Jost errichteten Gebäudes zieren Dekore aus der Zeit des Jugendstils. Heute ist das Bad vor allem attraktiv für den Breitensport und zahlreiche Sport- und Reha Vereine. Von Vorteil sind die Lage in der Innenstadt und die gute Straßenbahn-anbindung. Besucher*innen erwartet ein architektonisches Gesamtkunstwerk mit einer virtuos komponierten Gebäudehülle und dem reichen künstlerischen und kunsthandwerklichen Interieur. Nicht zuletzt begründen sozial- und technikgeschichtliche Besonderheiten den hohen Zeugniswert der historischen Badeanstalt.

Früher verfügte das Stadtbad neben einem 312 Quadratmeter großen rechteckigen Männerschwimmbecken und einem etwa halb so großen ovalen Frauenschwimmbecken über Volksbrausebäder, Wannenbäder, ein irisch-römisches Dampfbad, Massageräume und ein Hundebad im Kellergeschoss. Geblieben sind die beiden großen Schwimmbecken, deren Nutzung heute nicht mehr getrennt Männern oder Frauen vorbehalten ist. Mit seinem beleuchteten „Märchenturm“ ist das Stadtbad ein Wahrzeichen der Innenstadt von Halle. Es bietet Raum für den Schwimmunterricht von Schulklassen und das Sportangebot von Vereinen. Außerdem kann während der allgemeinen Öffnungszeiten jeder in dieser einzigartigen Umgebung schwimmen.

AUSSTATTUNG

- großes Becken mit 25 Meter Bahnlänge
- kleines Rundbecken (ca. 29 bis 30 °C)



Das Nordbad – Der Sprung deines Lebens

Im landschaftlich reizvollen Saaletale, eingebettet in Porphyrfelsen der Klausberge, liegt das 1954 erbaute Nordbad. Aber nicht nur wegen seiner besonders schönen Lage ist es zum Anziehungspunkt für die bade- und sonnenhungrige Bevölkerung von Halle (Saale) geworden. Im Nordbad kann man sich auf unterschiedlichste Art und Weise sportlich betätigen oder einfach entspannen und die Sonne genießen.

Das Nordbad wurde 2010/11 grundlegend saniert und bietet somit noch mehr Badespaß für Groß und Klein. Das Bad ist rollstuhl- und kinderwagengerecht ausgestattet. Bei zeitweiliger Sperrung des Sprungturmes kann die 25 Meter Bahn auf eine 50 Meter Bahn erweitert werden. Der Parkplatz ist kostenfrei und bietet eine Stellfläche von ca. 40 PKW und eine Abstellmöglichkeit von 100 Fahrrädern.

Der „Sprung meines Lebens“ lockt Hallenser:innen und Gäste der Stadt seit 2006 ins Nordbad. Schon bei der Erstauflage zogen Scharen an die Klausberge von Halle, um dabei zu sein, wenn sich Prominente von den Plattformen des dortigen Sprungturmes mit den verschiedensten Sprungfiguren ins kühle Nass stürzten. Die Promi-Springer:innen, zu denen bereits der „Zorn“-Darsteller Stephan Luca gehörte, werden trainiert und vorbereitet vom Vize-Olympiasieger und Europameister im Turmspringen Andreas Wels.

AUSSTATTUNG

- große Liegewiese
- großes Schwimmbecken mit 25 Meter/ 50 Meter Bahnlänge
- Nichtschwimmerbereich mit Wasserrutsche
- Imbiss mit warmen und kalten Speisen und Getränken
- Sprungturm bis 10 Meter
- 1 Meter, 3 Meter Federsprungbrett



Robert-Koch-Schwimmhalle

Die Schwimmhalle im Sportkomplex Robert Koch-Straße glänzt durch modernste Technik und dient vorrangig dem Training der Aktiven im Sportschwimmen. So ist die Schwimmhalle, welche auch über eine Gegenstromanlage verfügt, in der Woche dem Leistungssport vorbehalten. An den Wochenenden steht sie allerdings allen schwimmbegeisterten Menschen in Halle und Umgebung offen! Die Robert-Koch-Schwimmhalle ist behindertengerecht ausgebaut. Eigentümer ist die Stadt Halle (Saale), Betreiber die Bäder Halle GmbH.

In der Schwimmhalle an der Robert-Koch-Straße hat auch der halleische Schwimm-Doppelweltmeister Paul Biedermann trainiert. Viele persönliche Erinnerungen veranlassten den Weltrekordler über 200 Meter Freistil im Jahre 2009 dazu, „seinen“ ehemaligen Startblock mit der Nummer 2 vor dem Abriss zu retten und ihm einen Platz im heimischen Garten zu geben.

AUSSTATTUNG:

- Wettkampftaugliches 50 Meter-Schwimmbecken mit 8 Bahnen
- Startblöcke nach neuestem internationalem Standard
- Unterwasserscheinwerfer
- Für den Trainingsbereich des Stützpunktes:
- Gegenstromanlage (bis 2,5 Meter/Sekunde) mit Unterwasserfenstern, Videoaufnahme und Behindertenlift
- Entmüdungsbecken, Fehlstarteinrichtung, Reaktionszeitmessung

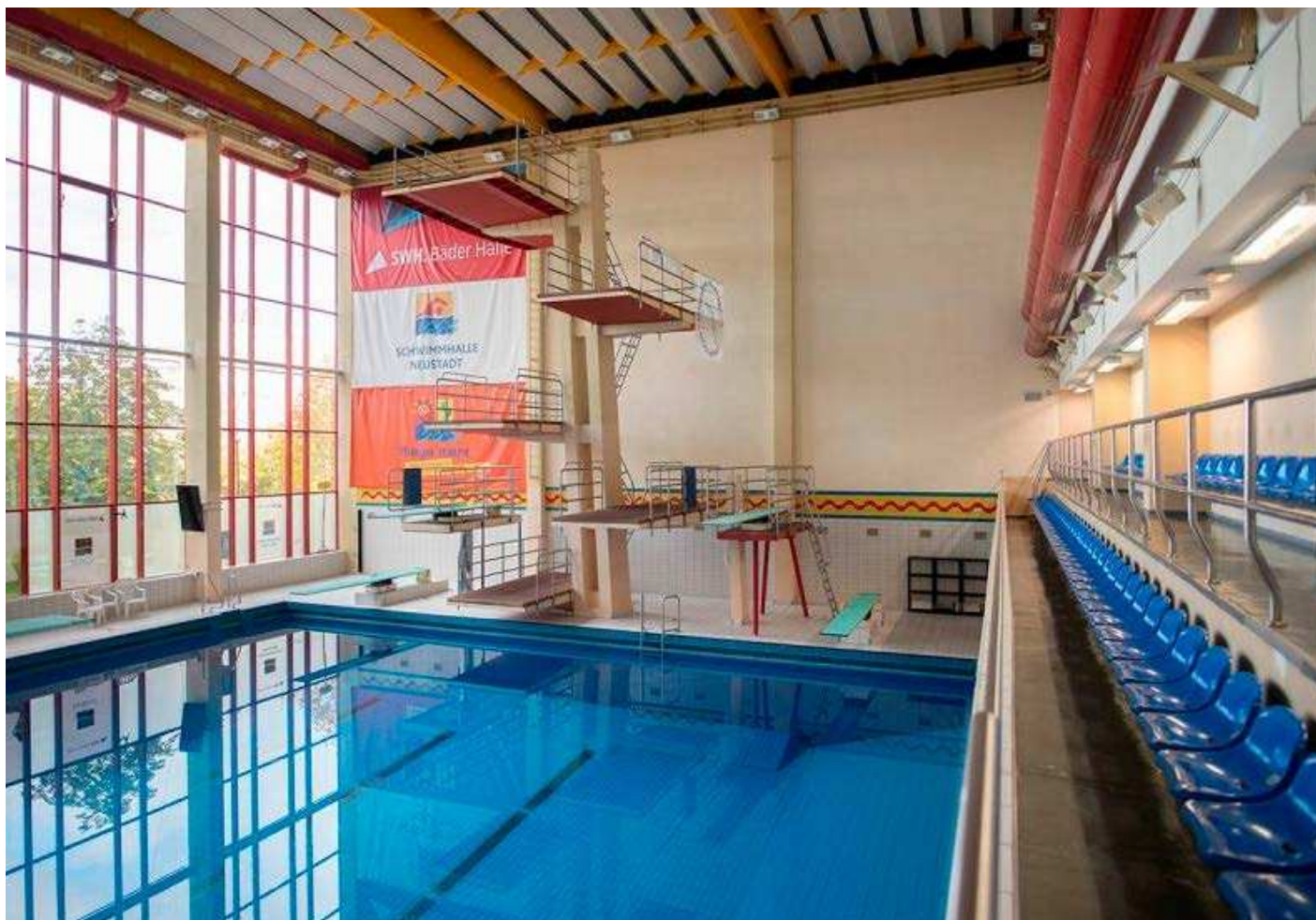
Schwimmhalle Neustadt – Eldorado für Wasserspringer:innen

Die im Jahre 1969 erbaute und im Herzen von Halle Neustadt gelegene Schwimmhalle ist ein beliebtes und über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Schwimmsportzentrum. Nicht nur Sportschwimmer:innen und Turmsprungbegeisterte, sondern auch Sporttreibende im Bereich des Freizeitschwimmens und Tauchsports, finden in diesem Bad perfekte Trainingsbedingungen. Hier werden nationale und internationale Wettkämpfe ausgetragen.

Die Schwimmhalle ist behindertengerecht ausgestattet. Die Publikumstribüne am Sportbecken fasst ca. 100 Sitzplätze sowie weitere 100 Stehplätze. Die Tribüne der Sprunghalle bietet 95 Sitzplätze. Der Sprungturm mit seinen sieben Plattformen wurde 2020 zuletzt saniert. Ein modernes Videoanalysesystem zur Sprungauswertung unterstützt die Arbeit der Trainer:innen am Olympiastützpunkt von Halle.

AUSSTATTUNG:

- Schwimmbecken mit 50 Meter Bahnlänge, 8 Bahnen (ca. 27 bis 29 °C)
- separates Kinderbecken mit Nackenstrudel (ca. 29 °C)
- behindertengerechte Umkleidekabinen
- Sprunghalle mit 10 Meter Sprungturm sowie 1 Meter, 3 Meter und 10 Meter Synchronsprunganlage (Sprunghallennutzung nur für Vereine)
- Whirlpool
- 3 Nackenduschen
- 2 Bodensprudler
- Entspannungsbecken für 6 Personen in der Sprunghalle



SCHWIMMHALLE OHNE VEREIN? – NEIN!

Die Schwimmhalle Neustadt wurde Ende 1969 im damaligen Bildungszentrum der Stadt fertiggestellt. Die Gründung der „Schwimmsportvereinigung 1970“ erfolgte noch im gleichen Jahr am 17. Dezember 1969 im kleinen Kreis einiger Schwimmfreunde auf einer konstituierenden Sitzung, da die Stadtverwaltung bestrebt war, schnellstmöglich die moderne Halle beleben zu lassen.

Der Bauleiter, welcher für den Bau der Schwimmhalle und ganz Halle-Neustadts verantwortlich war, Heiner Hinrichs, wurde gleichzeitig zu einem der Mitbegründer und zum ersten Vorsitzenden des Vereins – auch das bis heute genutzte Logo stammt von ihm.

Der Name SSV 70 ist darauf zurückzuführen, dass erst im Januar 1970 der Sportbetrieb aufgenommen wurde. Mit 40 Mitgliedern, drei Übungsleitern und zwei Kampfrichtern wurde eine Sektion Wasserspringen gegründet und eine Sektion Schwimmen – mit insgesamt 180 Erstmitgliedern, zehn Übungsleitern und fünf Kampfrichtern.

Ein Bezirkstrainingszentrum Schwimmen wurde 1974 aufgebaut, um begabte Kinder zielgerichtet für die Kinder- und Jugendsportschule in Halle ausbilden zu lassen.

Am 18. März 1990 erfolgte die Auflösung des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR (DTSB) und seiner Verbände. Von 1990 bis 2000 gehörte die SSV 70 als Schwimmabteilung der TSG Leuna (später TSG Halle-Neustadt) an. 1990 erfolgte die Gründung des Landesschwimmverbandes Sachsen-Anhalt als neuer Fachverband, in welchen die SSV 70/TSG Leuna als einer der ersten Vereine eintrat.

Sportler*innen der SSV 70 sammelten zahlreiche Unterschriften für die Sanierung der Halle, die 1994 unausweichlich wurde und bis 1998 andauerte. In dieser Zeit sank die Zahl der Vereinsmitglieder von 800 auf 200 – der Verein konnte diese Zeit nur schwer überstehen. Am 28. März 2000 erfolgte die Neugründung der SSV 70 und zum 01. Juli 2000 wechselten auch alle Mitglieder in den neuen alten Verein.



Maya Mare – Das mexikanische Bade- und Saunaparadies

Rein ins sommerliche Vergnügen heißt es zu jeder Jahreszeit im halleschen Bade- und Saunaparadies Maya mare! Das Bad überrascht seine Besucher:innen in traumhaftem mexikanischem Ambiente.

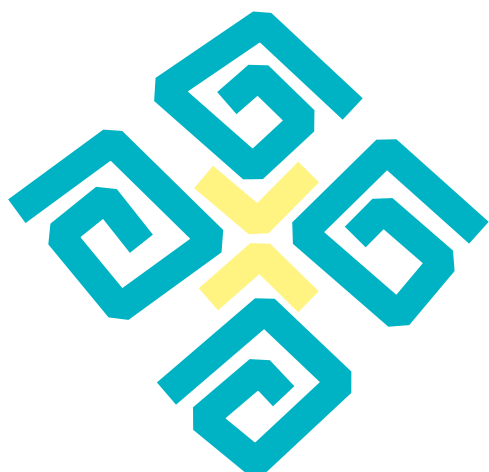
Eines der größten Highlights des Bades sind die vier Sprudelliegen. Whirlpools und eine weitläufige Flusslandschaft laden zur Entspannung ein. Familien mit Kleinkindern freuen sich über eine wunderschöne Kindererlebniswelt. Hier können die Kleinsten ausgiebig planschen und spielen.

Im Außenbereich ist ein gleichbleibend temperiertes Becken zu finden. Liegen und Sonneninseln auf der großen Liegewiese im Badbereich und im Saunagarten laden zum Sonnenbaden ein. Im Sommer kann man sich in einem Massagepavillon verwöhnen lassen. Während die Eltern kulinarisches vom Grill auf der Terrasse genießen, spielen die Jüngsten auf dem Kletterspielplatz und dem Wasser-, Sand- und Matschspielplatz.

Erholungssuchende zieht es meist in den Sauna- und Wellnessbereich. Neun verschiedene Saunen und Dampfbäder wollen hier ausprobiert und erkundet werden. Nach den Saunagängen kann der Gast im stillen Ruhehaus die Aussicht in das Naturschutzgebiet Elsteraue genießen oder einfach seine Seele baumeln lassen.

AUSSTATTUNG:

- ?



Saline – beheiztes Freibad und Schwimmhalle zwischen Alt und Neustadt

Auf der Salinehalbinsel, eingeschlossen von den Saalearmen und in unmittelbarer Nähe des Technischen Hallen- und Salinemuseums, befinden sich das Freibad und die 1974 eröffnete Schwimmhalle Saline. Diese ist heute ein beliebter Treff für Sympathisierende des nicht vereinsgebundenen Schwimmens sowie Schwimmsports. Mit seiner zentralen Lage und der großen Wiese lockt das Freibad jeden Sommer viele schwimmbegeisterte Menschen in Halle und Umgebung. Egal ob zum Baden, zum Spielen oder zur Entspannung – das Freibad Saline bietet für jeden Gast optimale Freizeitmöglichkeiten. Für ältere Menschen gibt es zum Beispiel eine Senioren-Schwimmbahn, die für die Badeaufsicht schnell zugänglich ist. All jene, die gern zügig ihre Bahnen ziehen, können zwei ‚Sporty-Schnellschwimmbahnen‘ nutzen. Alle Becken sind beheizt (Wassertemperatur von 21–24°C).

Eine besondere Attraktion ist die 31 Meter lange Wasser-rutsche am Nichtschwimmerbecken (mit 2 Kurven bei einem Höhenunterschied Start - Oberkante Wasser von 4,28 Meter), welches zusätzlich durch einen Wasserspeier aufgewertet wird. Außerdem gibt es einen speziellen Kinderspielbereich mit zwei Kletterspielgeräten, Matschmulden, eine Strandlounge mit Liegefläche sowie einen Volleyballplatz.

AUSSTATTUNG:

- Ausstattung:
- 25 Meter Schwimmbecken
- separates Nichtschwimmerbecken
- Finnische Sauna





*Genieße den Endless
Summer in einem
der grünen Freibäder!*

Friedrichsbad – Badespaß und Camping in einem der grünen Freibäder vor den Toren Stadt

Im Osten von Halle, angrenzend an die Ortsteile Reideburg und Kanena, befindet sich der Geheimtipp für Wasserratten, Sportskanonen und Familien. Die Saison beginnt mit den ersten sommerlichen Tagen im Mai und endet mit den letzten Sonnenstrahlen im September. Das Friedrichsbad lädt jedoch auch an Schlechtwettertagen zum Verweilen ein. Dann zahlst du keinen Eintritt, wirst jedoch auch nicht von den Rettungsschwimmer:innen beim Baden überwacht. Du badest nun auf eigene Gefahr. Außerhalb des Naturbades stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Ein Sommerhighlight im Friedrichsbad ist das große Volleyballturnier der Halleschen Gastronomie- und Clubbetreiber. Dann wird das Naturbad zur großen Eventlocation. 60 Teams spielen auf 5 Beachvolleyball-Plätzen um den begehrten Wanderpokal. Nicht weniger bekannt ist die anschließende Aftershow Party direkt vor Ort.



Karlsbad – Immer ein bisschen Meer

Im „Karlsbad-Angersdorfer Teiche“ am Rande der Großstadt erholt sich Groß und Klein. Das Naturbad lädt mit großzügigen Wiesen und kristallklarem Wasser zum Schwimmen ein. Seine flache Lagune ist besonders für Kinder ein Traum zum Planschen. Die kleinen Baumeister:innen lassen aus dem Sandstrand fantasievolle Burgen erwachsen.

Neben einem kühlen Bad kann man hier auch ein frisches Mittagessen, ein Eis und leckeren Kuchen genießen. In lauen Sommernächten verwandelt sich der malerische See manchmal zur Eventlocation. Dann trifft man sich nach dem Sonnenbaden auf einen guten Cocktail und genießt chillige Musik.

Heidebad – Kurzurlaub unter besten klimatischen Bedingungen

Am feinkörnigen Sandstrand des Heidebades finden Sie Ihre wohlverdiente Ruhe und Entspannung.

Hier kann man in klarem, sauberem Wasser schwimmen, ausgiebig Sonnenbaden und sich anschließend auf einem schattigen Platz unter den Bäumen niederlassen. Der an die Dölauer Heide angrenzende Mischwald bietet optimales Klima für alle Besucher:innen.

Für FKK-Freund:innen steht im Heidebad ein separater Strand der Toleranz mit Beachvolleyball und Tischtennis zur Verfügung.

Der Badesee zeichnet sich durch einen flachen Strandbereich aus und ist ideal für Familien mit kleinen Kindern. Im Freibad finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt: Tischtennisplatten, eine Wasserrutsche, einen Tischkicker, mehrere Fußballwiesen und einen Abenteuerspielplatz. Verbringen Sie schöne Stunden beim Walken oder Klettern! Erkunden Sie die Dölauer Heide oder finden Sie die passende Radtour durch Halle. Dafür steht ein Fahrradverleih im Heidebad zur Verfügung.

Naturfreunde können sich auch an den Blühwiesen und Streuobsthängen mit den dort angesiedelten Bienen und Skudden (alte Hausschafraße) erfreuen.

Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Team im Strandcafé „NoMa“. Rettungsschwimmer:innen der DLRG Halle-Saalekreis e.V. sorgen für sicheres Baden

Hallesche Wassersportler:innen bei den Olympischen Spielen

MONTREAL 1976

Kornelia Ender	Schwimmen	4 x 1. Platz, 1 x 2. Platz
Rüdiger Reiche	Rudern	1. Platz
Falk Hoffmann	Wasserspringen	Teilnahme

ATLANTA 1996

Thomas Lange	Rudern	3. Platz
Andreas Hajek	Rudern	1. Platz
Jana Thieme	Rudern	1. Platz
Andreas Wels	Wasserspringen	Teilnahme

RIO 2016

Katja Dieckow	Wasserspringen	Teilnahme
Paul Biedermann	Schwimmen	Teilnahme
Tino Kolitscher	Paralympics Rudern	2. Platz
Ivo Kilian	Paralympics Parakanu	Teilnahme
Julia Lier	Rudern	1. Platz

ROM 1960

Rolf Sperling	Wasserspringen	Teilnahme
----------------------	----------------	-----------

BARCELONA 1992

Thomas Lange	Rudern	1. Platz
Andreas Hajek	Rudern	1. Platz
Tino Weber	Schwimmen	Teilnahme
Ute Wetzig	Wasserspringen	Teilnahme

LONDON 2012

Katja Dieckow	Wasserspringen	Teilnahme
Paul Biedermann	Schwimmen	Teilnahme
Daniela Schreiber	Schwimmen	Teilnahme
Theresa Michalak	Schwimmen	Teilnahme
Tino Kolitscher	Paralympics Rudern	2. Platz

MÜNCHEN 1972

Kornelia Ender	Schwimmen	3 x 2. Platz
Falk Hoffmann	Wasserspringen	Teilnahme

MOSKAU 1980

Falk Hoffmann	Wasserspringen	1. Platz
Martina Jäschke	Wasserspringen	1. Platz
Uwe Heppner	Rudern	1. Platz
Cornelia Polit	Schwimmen	2. Platz
Sybilie Schönrock	Schwimmen	2. Platz
Carmela Schmidt	Schwimmen	2 x 3. Platz

TOKIO 2020

Anja Adler	Paralympics Parakanu	Teilnahme
Ivo Kilian	Paralympics Parakanu	Teilnahme
Laura Riedemann	Schwimmen	Teilnahme
Anas Al Khalifa	Paralympics Parakanu	Teilnahme

SEOUL 1988

Carl Ertel	Rudern	Teilnahme
Thomas Lange	Rudern	1. Platz
Roland Schröder	Rudern	1. Platz
Steffen Haage	Wasserspringen	Teilnahme

PEKING 2008

Andreas Wels	Wasserspringen	Teilnahme
Christian Schreiber	Rudern	Teilnahme
Katja Dieckow	Wasserspringen	Teilnahme
Paul Biedermann	Schwimmen	Teilnahme
Florian Eichner	Rudern	Teilnahme
Philipp Naruhn	Rudern	Teilnahme

ATHEN 2004

Andreas Wels	Wasserspringen	2. Platz
Christian Schreiber	Rudern	Teilnahme
Marcus Becker	Kanu-Slalom	2. Platz
Stefan Henze	Kanu-Slalom	2. Platz
Stefan Pfannmöller	Kanu	3. Platz
Stefan Pfannmöller	Kanu-Slalom	2. Platz

SYDNEY 2000

Andreas Hajek	Rudern	3. Platz
Ute Wetzig	Wasserspringen	Teilnahme
Jana Thieme	Rudern	1. Platz
Andreas Wels	Wasserspringen	Teilnahme
Stefan Pfannmöller	Kanu	Teilnahme

WASSER-SPORTARTEN IN HALLE

- 23 - AQUAFITNESS UND AQUAJOGGING
- 24 - CASTING
- 25 - FINSWIMMING
- 28 - DRACHENBOOT
- 30 - KANU
- 31 - PARA KANU, KANUSLALOM, KANURENNSPORT
- 32 - KLIPPENSPRINGEN
- 33 - KUTTERRUDERN
- 34 - MODERNER FÜNFKAMPF
- 35 - (MOTOR)BOOTSPO
- 36 - RETTUNGSSCHWIMMEN
- 38 - RUDERN
- 40 - SCHWIMMEN
- 42 - SPORTTAUCHEN
- 43 - STAND-UP-PADDLING
- 44 - TRIATHLON
- 46 - WASSERBALL
- 48 - WASSERSKI
- 49 - WASSERSPRINGEN
- 50 - WINDSURFEN



AQUAFITNESS UND AQUAJOGGING

Aquafitness ist ein Ganzkörpertraining, welches im Flachwasser in Brusthöhe oder im Tiefwasser mit und ohne Geräte wie Schwimmnudel, Disc, Gürtel, Hanteln, Aqua-Bike und Kick-Box-Handschuhen angeboten wird. Dabei werden Arme, Beine, Gesäß und Rumpf trainiert. Durch Aquafitness werden Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer gesteigert und die Entspannung gefördert. Diese Sportart beinhaltet etliche Fitness-, Aerobic- und Pilates-Elemente. Vor allem der Wasserauftrieb und der Wasserwiderstand fördern die Gelenkentlastung, Muskelkraft und Ausdauer.

Aquajogging ist eine Cross-Trainings- und Rehabilitationsmethode, bei der ein Training mit geringer Schlagfestigkeit angewendet wird. Es ist eine gute Möglichkeit, die Gelenke beim Training zu schonen. Die Teilnehmer*innen tragen meist Schwimmhilfen und bewegen sich in einer laufenden Bewegung am tiefen Ende eines Pools. Auch Gewichte und Schwimmgürtel gehören zu den Trainingsgeräten. Aquajogging bietet eine gute Alternative zum normalen Laufen, da die gleichen Muskelgruppen angesprochen werden, jedoch die Gelenke geschont bleiben.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de
info@sv-halle.de
(0345) 5511393

Frauensportverein Halle-Süd e.V.

Ansprechpartner: Steffi Meyer
www.sportinhalle.de
frauensvhalle-sued@web.de
(0345) 7701006

Gesundheits- u. Rehabilitationssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Sandra Hillert
www.gereha.de
gereha@yahoo.de
(0345) 689 293 26

SSV 70 Halle-Neustadt e.V.

Ansprechpartner: Dr Matthias Mitte
www.ssv70.de
mehlis@ssv70.de
(0345) 6851797



Rehabilitations-, Präventions- & Gesundheitssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Ursula Pleiner
www.rehasport-in-halle.de
info@rpg-halle.de
(0345) 6821919

Gesundheits- und Rehabilitationssportverein Elsteraue e.V.

Ansprechpartner: Marco Christophori
www.rehasport-halle.de
info@rehasport-halle.de
(0345) 25170037

Allgemeines- und Rehabilitationssportvereins Netzwerk e.V.

Ansprechpartner: Mario Kallinautzki
www.absv-netzwerk.de/
absv-netzwerk@web.de
(0345) 2021141

SV Gesund durch Bewegung e.V.

Ansprechpartner: Christian K. Schmidt
www.gesunddurchbewegung.de
kontakt@gesunddurchbewegung.de
(0176) 634 100 99

Kneipp-Verein Halle-Saalkreis e.V.

Ansprechpartner: Heide von Arnim
www.kneipp-verein-halle.de
info@kneipp-verein-halle.de
(0345) 5211512

CASTING

Casting ist eine Disziplin des Angelsports und ein Präzisionssport. Es bezeichnet den Weitwurf oder das Zielwerfen mit an der Angelschnur bzw. der Angelrute befestigten Ködern oder Gewichten.

KONTAKTDATEN

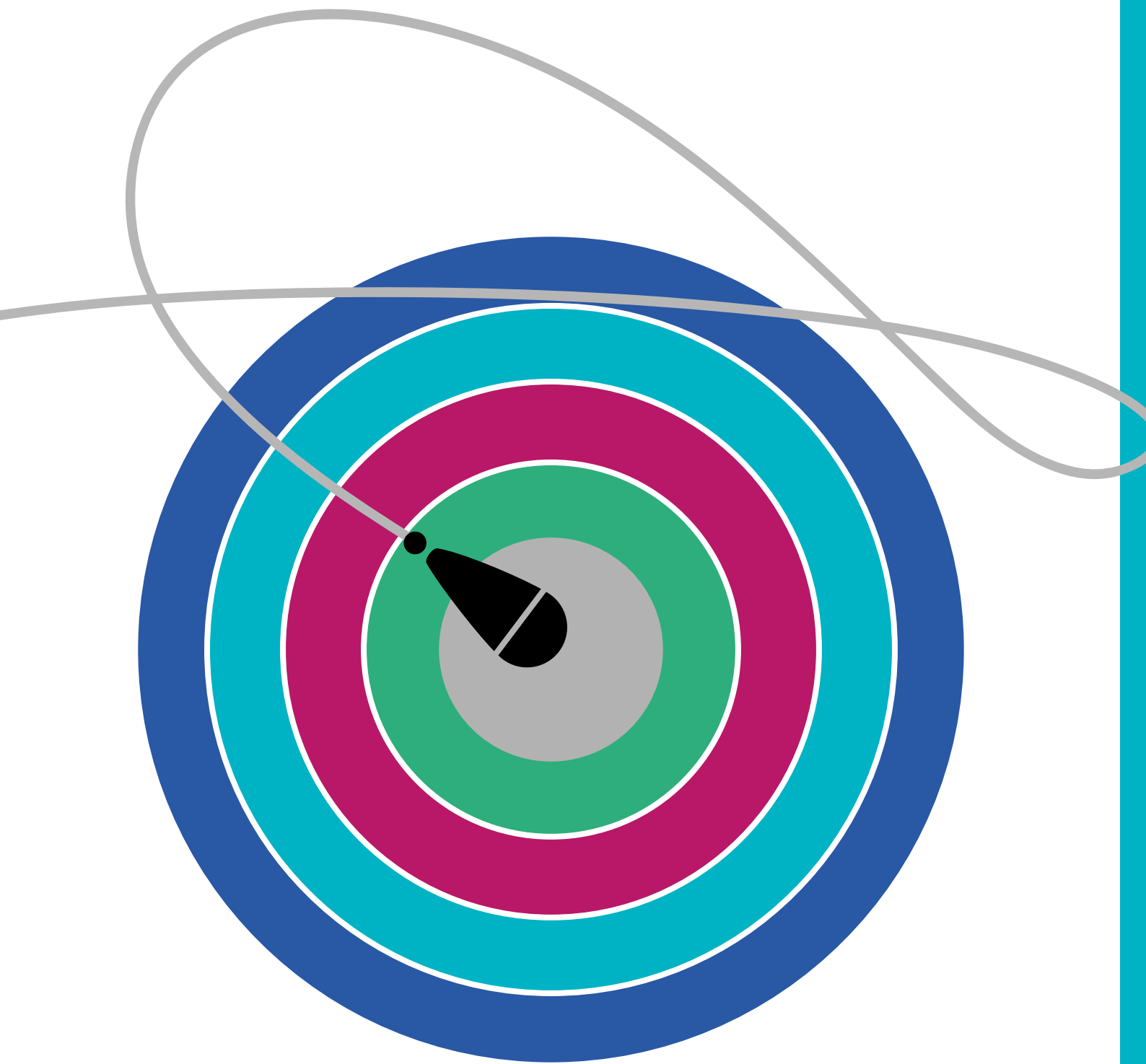
Hallescher Anglerverein e.V.

Ansprechpartner: Wolfgang Thiele

www.hallescheranglerverein.de

info@hallescheranglerverein.de

(0345) 20369523



FINSWIMMING

Finswimming ist eine eigenständige Sparte des Schwimmsports und eine Faszination, der man schnell erlegen ist. Diese Sportart ist eine Symbiose aus Eleganz, Kraft und Schnelligkeit. Flossenschwimmen ist die schnellste Art der Fortbewegung mit Muskelkraft im Wasser. Durch nur eine Flosse, die sogenannte Mono-Flosse, erreicht man schnell hohe Geschwindigkeiten! „Im Vergleich zur Leichtathletik, könnte man sagen, dass Finswimming sich zum Schwimmen so verhält, wie Stabhochsprung zum Hochsprung“, so die langjährige Landestrainerin Beate Kleist. Durch die Flosse können die Flossenschwimmer*innen schneller als Paul Biedermann schwimmen. Dies erfordert neben den schwimmerischen Fähigkeiten aber auch die technische Finesse und die Kraft, die Mono-Flosse zu beherrschen.

Landestrainerin Beate Kleist:

„Halle hat erfolgreiche Delphine. Seit Jahren entsendet der USV Halle junge Sportler*innen zu Landes- und deutschen Meisterschaften. Dort zeigen die Schwimmer*innen immer wieder ihr Können und belegten mehrfach Podiumsplätze. Ruben Gerlach reiste 2019 zum Weltcup nach Lignano. Er war damit der insgesamt dritte Sportler in der Geschichte des Vereins, der bei einem Weltcup startete.“

KONTAKTDATEN

Universitätssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Jan Meusel
www.usv-halle.de
info@usv-halle.de
 (0345) 6877086

DLRG Halle-Saalekreis e.V.

Ansprechpartner: Josephine Giebel
www.halle-saalekreis.dlrg.de
info@halle-saalekreis.dlrg.de
 (0345) 5234803







»SAALEHAIE MASTERS – DIE SCHWIMMER MIT BISS«

Schwimmen, SV Halle e.V. Schwimmen

DRACHENBOOT

Ein Drachenboot ist ein besonders langes, offenes Boot mit leicht gekrümmtem Kiel, das ursprünglich aus China stammt. Der Antrieb erfolgt durch Paddeln. Meist stellt es durch Bemalung und/oder Schnitzarbeiten sowie einen dekorativen Drachenkopf und -Schwanz einen stilisierten Drachen dar.

Die Boote werden heute als Sportboote oder bei Veranstaltungen verwendet und auch dann als Drachenboot bezeichnet, wenn auf dekorative Elemente verzichtet wird.

Die Besatzung besteht aus Paddler*innen, die paarweise auf Bänken nebeneinandersitzen und mit Stechpaddeln das Boot vorwärtsbewegen. Ein*e Trommler*in sorgt mit seinen/ihren Schlägen für einen gleichmäßigen Takt aller Paddler*innen und motiviert diese durch Zurufe. Ein*e Steuermann/-frau steuert im Heck mit einem Langruder.

KONTAKTDATEN

1. Hallescher Drachenbootverein e.V.

Ansprechpartner: Markus Schneider
www.drachenboot-halle.de
vorstand@drachenboot-halle.de
(0174) 7684619

Hallescher Kanu-Club 54 e.V.

Ansprechpartner: Robin Preußler
www.hallescher-kanu-club.de
info@hallescher-kanu-club.de
(0173) 6458655

Kanuverein 96 Halle e.V.

Ansprechpartner: Stefan Schöche
www.KV96-Halle.de
Roonald@web.de
(0345) 2021984, 01797997083





JUDITH WESTPHAL (1. HALLESCHER DRACHENBOOTVEREIN E. V.)

Ein Drachenboot ist ein 12,5 m langes Boot, in welchem bis zu 20 Paddler*innen Platz finden, die dann gemeinsam im selben Takt paddeln, um eben jenes Boot voranzubringen.

Außerdem sitzt noch ein*e Trommler*in ganz vorne im Boot oder vielmehr darauf und schlägt kräftig auf die büffelhartbespannte Trommel. Für Teams, die den Sport nicht oder noch nicht lange betreiben, ist das hilfreich, damit alle denselben Takt halten können.

Ganz hinten steht noch ein Steuermann oder eine Steuerfrau und sorgt dafür, dass es nicht direkt ins Schilf geht.

Es gibt auch kleinere, sogenannte Small-Boote. Diese sind gut zweieinhalb Meter kürzer und es passen nur bis zu 10 Paddler*innen hinein.

Drachenbootvereine findet man überall in Deutschland und der Welt. Auf Seen, Flüssen und teilweise sogar Meeren. Und im Winter findet man sie sogar in Schwimmhallen.

Der 1. Hallesche Drachenbootverein e. V. fördert in Halle (Saale) und Umgebung den Drachenbootsport durch regelmäßiges Training, zu welchem auch stets neue Mitglieder und Schnupperteilnehmer*innen eingeladen und gern gesehen sind.

Aber auch durch die Ausrichtung von verschiedenen Wettkämpfen, z. B. am Osendorfer See am Stadtrand von Halle und im Winter tatsächlich in der Schwimmhalle in Halle-Neustadt. An einem solchen Wettkampf, ob drinnen oder draußen, nehmen Teams aus der Region und auch aus ganz Deutschland teil. Aber auch sogenannte Fun-Teams oder Firmen-Teams, die den Sport nicht regelmäßig betreiben.

Der Drachenbootsport ist ein klassischer Mannschaftssport und fördert Teamgeist und Zusammenhalt. Daher bietet es sich auch an, einfach mal ein Teamevent mit den Kolleg*innen oder eine Teambuildingmaßnahme bei uns zu planen.

Was schweiß mehr zusammen, als gemeinsam nass zu werden!?

Neben den Aktivitäten auf dem Wasser nehmen die Vereinsmitglieder gemeinsam an Ausflügen, Laufwettkämpfen und anderen Veranstaltungen teil. Die Mitgliederstruktur ist gemischt: Für Jung und Alt, für Drachenbootneulinge, über Rehasportler*innen bis hin zu Teilnehmer*innen an internationalen Wettkämpfen ist der 1. Hallesche Drachenbootverein e. V. der richtige Anlaufpunkt für eine sportliche und soziale Gemeinschaft.

Relativ neu im Verein ist nun auch die Sektion Rehasport. Unter anderem für Brustkrebsbetroffene und ihre Liebingsmenschen bieten wir die Möglichkeit des Gesundheits- und Rehabilitationssports an. Und zusammen mit dem Universitätssportzentrum der Universität Halle ist es möglich, das Paddeln im Drachenboot auch als Hochschulsport zu betreiben.

Gemeinsam mit unseren Partner*innen setzen wir uns für einen gewalt- und dopingfreien Sport ein und stehen offen für alle interessierten Sportler*innen – unabhängig von Religion, Behinderung, Herkunft, Geschlecht oder Sexualität.

Durch regelmäßige Schulungen unserer Trainer*innen und der ehrenamtlichen Mitglieder streben wir nach einem hohen Maß an Qualifikation und stetiger Verbesserung.

Neben dem Sportbetrieb ist die Vereinskultur ein wesentlicher Bestandteil in unserem Verein. Sie soll den Mitgliedern einen Ausgleich zum Alltag ermöglichen, ein Ort der Geselligkeit sein und Menschen aus unterschiedlichen Kontexten zusammenbringen.



KANU

Kanusport ist eine Wassersportart, bei der ein*e Kanut*in mit einem Kanu in Blickrichtung vorwärtsfährt und sich durch Schläge mit einem Paddel fortbewegt. Im Gegensatz zum Rudern besteht dabei keine feste Verbindung des Paddels zum Boot.

Englische Kapitäne brachten die ersten Kanus im 16. bis 17. Jahrhundert nach Europa. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts führten englische Studenten Kanus auch in Deutschland ein.

Der Sport wird als Kanuwandern auf Flüssen, als Wildwassersport, als Wettkampfsport und in mehreren Spezialdisziplinen betrieben. Dabei kommen unterschiedliche Bootstypen zum Einsatz.

KONTAKTDATEN

Hallescher Kanu-Club 54 e.V.

Ansprechpartner: Robin Preußler
www.hallescher-kanu-club.de
info@hallescher-kanu-club.de
 (0173) 6458655

Kanuverein 96 Halle e.V.

Ansprechpartner:
 Stefan Schöche
www.KV96-Halle.de
Roonald@web.de
 (0345) 2021984,
 (0179) 7997083

Böllberger SV Halle e.V.

Ansprechpartner:
 Dr. Uwe Pfannmöller
www.bsv-halle.de
info@bsv-halle.de
 (0345) 1200243

SG Einheit Halle e.V.

Ansprechpartner: Egbert Gadde
www.sg-einheit-halle.de
sportverein@sg-einheit-halle.de
 (0345) 4441661

Wassersportclub Rabeninsel Halle e.V.

Ansprechpartner: Detlef Kunert
www.wsc-rabeninsel.com
info@wsc-rabeninsel.com
 (0170) 2749105



KANUSLALOM



PARA KANU

Para Kanu ist die Bezeichnung einer Kanusport-Disziplin für Menschen mit Behinderung. Auch das verwendete Sportgerät, ein speziell angepasstes Rennkanu, wird als Parakanu bezeichnet.

Wettbewerbe im Para Kanu wurden erstmals 2009 in Dartmouth (Kanada) im Rahmen der Kanurennsport-Weltmeisterschaften ausgetragen und sind seit der WM 2010 in Posen offizieller Teil des Wettkampfprogramms.

Zu den Sommer-Paralympics 2016 in Rio de Janeiro wurde Para Kanu auch in das Programm der Paralympischen Spiele aufgenommen.

Am Start sind Athlet*innen im Doppelpaddel-Kajak und im Auslegerkanu. Entsprechend ihrer Beeinträchtigung werden die Kanut*innen in drei Startklassen eingeteilt.

Die Wettkämpfe werden nach leicht angepassten Regeln des Kanurennsports ausgetragen und gehen über eine Distanz von 200 m in festen Bahnen. Der Sitz und das Paddel werden individuell an die Athlet*innen angepasst.

Kanuslalom ist eine Wettkampfdisziplin des Kanusports und eine der erfolgreichsten olympischen Sommersportarten des „Team D“ seit den Spielen von Barcelona 1992!

Ziel ist es, eine mit Toren festgelegte Strecke auf schnell fließendem Wasser in kürzester Zeit fehlerfrei zu befahren. Dabei gibt es Aufwärtstore (gegen die Flussrichtung) oder Abwärtstore (mit der Flussrichtung).

Die Befahrung der Tore wird von Torrichter*innen überwacht. Eine Torstabberührung wird mit zwei Strafsekunden geahndet. 50 Strafsekunden werden bei Auslassen des Tores oder bei falscher Befahrungsrichtung vergeben. Die Strafsekunden werden abschließend auf die Fahrzeit aufgerechnet. Es gewinnt, wer die schnellste Zeit inklusive der Strafsekunden hat.

Der Böllberger SV brachte und bringt viele deutsche Meister*innen, Europa- und Weltmeister*innen, Gesamtweltcupgewinner*innen, Olympiateilnehmer*innen und Medallengewinner*innen hervor. Marcus Becker/Stefan Henze (C2) gewannen in Athen 2004 olympisches Silber, Stefan Pfannmöller (K1) die Bronzemedaille; Erik Pfannmöller ist zweifacher Welpokalsieger und sie alle waren Weltmeister.

In der deutschen Nationalmannschaft ist derzeit Lisa Fritsche im Kajak (K1 weiblich) zu finden. Außerdem sind Benjamin Kies (C1 U23) und Leo Braune (C1 Junioren) hoffnungsvolle Canadier aus Halle in ihren Altersklassen.

Der BSV Halle ist seit 2007 das Landesleistungszentrum Kanuslalom in Sachsen-Anhalt. Die Übungsleiter*innen und Trainer*innen betreuen derzeit mehr als 30 Schüler*innen und 15 Jugend/Junioren/U23 Kanut*innen. Das abwechslungsreiche Training wird unter anderem auf der Zahmwasserstrecke vor dem Bootshaus oder auf der Anlage am Böllberger Wehr absolviert. Auf eine ausgewogene Entwicklung unserer Sportler*innen wird viel Wert gelegt. Der Besuch der Sportschulen in Halle wird gefördert.

KANURENNSPORT

Kanurennsport ist eine Wassersportart, bei der man so schnell wie möglich eine festgelegte Strecke auf einem stillen Gewässer mit einem Kanu zurücklegt. Dabei treten die Kanut*innen auf mit Bojen gekennzeichneten Bahnen oder einem Rundkurs (nur Langstrecke) gegeneinander an. Die Kanutin oder der Kanute, die/der mit ihrem/seinem Boot (genauer: mit dem Vorderstern des Kanus) als Erstes die Ziellinie überfährt, hat das Rennen gewonnen. Als Wettkampfstrecken kommen natürliche Gewässer wie Seen und Flüsse mit geringer Strömung oder künstlich angelegte Regattastrecken in Frage. Zur Verbesserung der Startbedingungen kommen Startanlagen zum Einsatz.

KLIPPENSPRINGEN

Klippenspringen ist eine Sportart, bei der die Sportler*innen von Felsklippen aus über zehn Metern Höhe in Gewässer springen. Sie verbindet Techniken des Turmspringens mit den Anforderungen, die die freie Natur an die Sportler*innen stellt.

Seit 1997 finden internationale Wettbewerbe in dieser Sportart statt. Hier gilt es wie beim Wasserspringen möglichst schwierige Figuren in der Luft zu zeigen, bevor anschließend möglichst spritzerlos eingetaucht wird. Analog zum Wasserspringen setzen sich die Figuren aus Schrauben und Salti (vorwärts und rückwärts) zusammen.

Im Gegensatz zum Wasserspringen wird jedoch fast ausschließlich mit den Füßen voran und angelegten Armen eingetaucht, da das Eintauchen kopfüber die Muskulatur in Hals und Schulter bei mehreren Sprüngen pro Tag zu stark beansprucht. Zusätzlich wird für die meisten Sprungkombinationen der Barani, ein Vorwärtssalto mit halber Schraube, als Abschluss verwendet, da er während der gesamten Ausführung das Anvisieren der Wasseroberfläche ermöglicht.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de

info@sv-halle.de

(0345) 5511393



KUTTERRUDERN

Kutterpullen ist eine Randsportart sowie eine Teildisziplin des Seesportmehrkampfes, bei der ein Team von zehn – früher auch sechs – Leuten und einem Steuermann einen Kutter (ein Beiboot größerer Schiffe) über eine festgelegte Distanz pullt (rudert). Dabei sitzen die Rudernden paarweise nebeneinander in den sogenannten Duchten an den Riemen. Die Steuerfrau sorgt für den richtigen Kurs und die Motivation der Mannschaft. Um eine gleichmäßige Ruderbewegung zu gewährleisten, orientieren sich die Ruderer*innen an den beiden direkt vor dem Steuermann/-frau sitzenden Schlagmännern/-frauen.

KONTAKTDATEN

Wassersportclub Halle e.V.

Ansprechpartner: Christian Schlegel

www.wsc-halle.de

vorstand@wsc-halle.de

(0345) 5800720

MODERNER FÜNFKAMPF

Moderner Fünfkampf (oder Pentathlon) ist eine Vielseitigkeitssportart, die fünf verschiedene Einzeldisziplinen in Form eines Mehrkampfes kombiniert.

Die Disziplinen sind:

- Pistolenschießen
- Degenfechten
- Schwimmen
- Springreiten
- Querfeldeinlauf

Ins Leben gerufen wurde die Sportart von Pierre de Coubertin, dem Initiator der Olympischen Spiele der Neuzeit. Ziel dieser Sportart sollte der/die ideale Athlet*in sein. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurde Moderner Fünfkampf größtenteils von Angehörigen von Militär und Polizei betrieben. Im Gegensatz zum Triathlon werden die fünf Disziplinen nicht unmittelbar nacheinander ausgeführt, sondern mit mindestens einer Stunde Zeitabstand. Die erzielten Leistungen werden in Punkte umgerechnet und addiert.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de

info@sv-halle.de

(0345) 5511393



(MOTOR)BOOTSSPORT

Der 1968 gegründete WSC Rabeninsel Halle e.V. ist ein familienfreundlicher Wassersportverein, dessen Mitglieder ideelle Ziele des Wassersportes und der Touristik verfolgen.

Die Tätigkeit der Mitglieder in der Freizeit dient der Erholung, der Entspannung sowie der Förderung der Gesundheit.

Der Verein fördert das Interesse der Mitglieder an der Pflege und dem Schutz der natürlichen Umwelt, insbesondere der Wasserflächen und Ufergebiete.

Der Verein ist offen für alle Interessenten, die Interesse am Wassersport haben und möglichst über ein Wasserfahrzeug, egal ob Schlauch-, Motor-, oder Ruderboot, Kanu, Kanadier oder Wassertreter, verfügen.

KONTAKTDATEN

Wassersportclub Rabeninsel Halle e.V.

Ansprechpartner: Destlef Kuhnert

www.wsc-rabeninsel.com

0170 / 2749105

info@wsc-rabeninsel.com



RETTUNGS- SCHWIMMEN



Erfolgreiche Athletinnen des Wasserrettungsdienstes Halle

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und für den Rettungssport in Deutschland zuständig.

Rettungsschwimmer*innen betreiben neben ihren Diensten am und im Wasser Rettungssport als Leistungssport, um sich körperlich fit zu halten und um sich bei den Wettkämpfen mit anderen Rettungsschwimmer*innen messen zu können. Der Trend Rettungssport basiert auf dem rettungsspezifischen Ernstfall, es entwickelten sich durch Wettkampfbregeln normierte, sportliche Disziplinen, die vorwiegend durch ihre Vielseitigkeit faszinieren. Gefragt sind beim Rettungssport nicht nur konditionelle Fähigkeiten, sondern auch die psychische Stärke, unter widrigen äußeren Umständen und im Zustand zunehmender Erschöpfung ein anstrengendes Programm zu absolvieren.

Insgesamt zwölf verschiedene Einzel- und acht Staffeldisziplinen pro Geschlecht sowie drei Mixed-Wettbewerbe gehören zum Wettkampfprogramm eines Athleten und einer Athletin, die sowohl im Wasser – mit und ohne Rettungsgeräte – als auch am Strand durchgeführt werden. Dabei wird von den Athlet*innen ein hohes Niveau an Kondition und Geschicklichkeit abverlangt.

KONTAKTDATEN

DLRG Halle-Saalekreis e.V.

Ansprechpartner: Josephine Gießel

www.halle-saalekreis.dlrg.de

info@halle-saalekreis.dlrg.de

(0345) 5234803

Wasserrettungsdienst Halle/Saale e.V.

Ansprechpartner: Dr. Sven Thomas

www.wasserwacht-halle.de

sven.thomas@wasserwacht-halle.de

(0151) 26368758

Im Rettungssport verbinden sich schwimmerische und leichtathletische Anforderungen mit dem Anliegen der Lebensrettung; ebenso haben Elemente aus Sportsportarten ihren Platz gefunden. Wettkämpfe für jedes Alter und für jede Leistungsklasse finden in Schwimmhallen, an Binnengewässern und natürlich an Nord- und Ostsee statt – besonders die Freiwasserkonkurrenzen zählen zu den attraktivsten und zugleich härtesten Wettkämpfen.

Der Rettungssport wird in die **Stillwater-Disziplinen** und die **Openwater-Disziplinen** unterteilt.

Stillwater-Disziplinen

pro Geschlecht sechs Einzel-, vier Staffelentscheidungen sowie zwei Mixed-Wettbewerbe in der Schwimmhalle

Openwater-Disziplinen

pro Geschlecht sechs Einzel-, vier Staffelentscheidungen sowie ein Mixed-Wettbewerb im Freigewässer (See oder Meer)

Der ursprünglich aus Australien stammende Sport ist im pazifisch-amerikanisch-australischen Raum schon seit Langem äußerst populär. Die Veranstaltungen ziehen dort Zehntausende von Zuschauern an und werden live im Fernsehen übertragen..



Die Königsdisziplin im Rettungsschwimmen ist der **Rettungstriathlon** – bei den Damen heißt er „Oceanwoman“ und bei den Herren „Oceanman“.

Hierbei werden drei Einzeldisziplinen durch kurze Sprints am Strand miteinander verknüpft:

- 1) Surf Race (Brandungsschwimmen)
- 2) Board Race (Rettungsbrett-Rennen)
- 3) Surf Ski Race (Rettungskajak-Rennen)

Bei dieser Disziplin absolviert der Rettungssportler oder die Rettungssportlerin im Meer hintereinander weg das Brandungsschwimmen (ca. 400 m), das Rettungsbrett- (ca. 600 m) und das Rettungskajak-Rennen (ca. 700 m). Das Besondere dabei: Die Reihenfolge der drei Disziplinen ist nicht starr, sondern wird vor jedem Wettkampf immer wieder neu ausgelost. Dadurch entstehen für die Rettungssportler*innen immer wieder neue Anforderungen; neben ihrer ausgebildeten Vielseitigkeit müssen sie ihre Taktik entsprechend den vorherrschenden Bedingungen und der Auslosung immer wieder anpassen bzw. darauf ausrichten.

Die Rettungssportler*innen der DLRG zählen seit vielen Jahren zu den besten der Welt! Seither nahmen Rettungssportler*innen der DLRG aus Halle und dem Saalekreis an sechs World Games (Spiele der nichtolympischen Sportarten), an elf Welt- und zehn Europameisterschaften teil und errangen sehr viele Medaillen und Pokale.



DLRG-Nachwuchspokal in Warnemünde 2022



RUDERN

Rudern ist ein naturverbundener Wassersport. Er verbindet Kraft und Ausdauer, Teamgeist und Dynamik. Zu fast allen Jahreszeiten kann man Flüsse und Seen mit dem Boot erkunden. In Deutschland hat Rudern eine über 150-jährige Tradition. Heute ist Rudern nicht nur Wettkampfsport und olympische Disziplin, sondern auch ein für jedermann geeigneter Breitensport. Ganz gleich, ob man dabei lieber allein oder im Team aktiv wird, vom Einer bis zum Achter findet sich für jeden Wunsch das passende Boot. Um regelmäßig zu rudern, sollte man zwar aus dem Grundschulalter heraus sein, nach oben hin gibt es aber bis ins hohe Alter keine Grenze. Da Rudern ein sehr geringes Verletzungsrisiko birgt und schonend alle Muskelgruppen beansprucht, eignet es sich für jeden Fitnessgrad. So engagieren sich immer mehr Vereine auch im Handicaprudern, dass Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bietet.

Riemen vs. Skullen

„Riemenrudern“ und „Skullen“ sind zwei Techniken des Ruderns. Sie haben gemein, dass die Paddel beweglich mit der Bordwand verbunden sind, sodass sich die Hände der Ruder*innen in Fahrtrichtung bewegen, solange das Blatt im Wasser ist. Beim „Skullen“ halten die Ruder*innen in jeder Hand jeweils ein Vortriebsmittel, das sogenannte Skull. Hingegen halten die Riemenruder*innen nur ein Ruder, den Riemen, mit beiden Händen.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de

info@sv-halle.de

(0345) 5511393

Universitätssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Jan Meusel

www.usv-halle.de

info@usv-halle.de

(0345) 6877086

Hallesche Rudervereinigung Böllberg v. 1884 und Nelson v. 1874 e.V.

Ansprechpartner: Lothar Trawiel

www.hrv-rudern.de

info@hrv-rudern.de

(0345) 4441038

Wassersportclub Halle e.V.

Ansprechpartner: Christian Schlegel

www.wsc-halle.de

vorstand@wsc-halle.de

(0345) 5800720

SCHWIMMEN

Schwimmen gilt als super Training für den ganzen Körper. Aber nur, wenn man es richtig macht. Zunächst einmal stärkt Schwimmen die Ausdauer. Das gilt nicht nur für die Muskeln in Beinen, Armen und Rumpf, sondern besonders für die Lungen. Denn beim Schwimmen drückt das Wasser von allen Seiten auf den Brustkorb. Man bläht die Lunge also gegen einen zusätzlichen Druck auf, den man an Land nicht hat. Ein gesteigertes Lungenvolumen verbessert wiederum die Pumpleistung des Herzens und ist letztlich gut für den Kreislauf. Möchte man auf eigene Faust, ohne vorherigen Schwimmkurs, ein Training beginnen, können sich allerhand Fehler einschleichen. Die erste Hürde ist das richtige Atmen. Wenn die Atmung nicht in Einklang mit der Motorik ist, verursacht

das eine unheimliche Anstrengung. Auch hinsichtlich der Körperhaltung ist beim Schwimmen einiges zu beachten. Gerade beim Brustschwimmen – die Schwimmart, die in Deutschland meistens zuerst unterrichtet wird – gibt es viele Menschen, die ihren Kopf krampfhaft aus dem Wasser strecken. Wir empfehlen allen Schwimmanfänger*innen die Teilnahme an einem Schwimmkurs. Halles Schwimmsportvereine sind eine gute Anlaufstelle für alle Interessierten. Und wer Spaß an der Bewegung im nassen Element gefunden hat, der kann dort auch leistungsorientiert in der Schwimmhalle oder im Freiwasser trainieren.

Laura Riedemann
ist seit Jahren die
schnellste
Rückenschwimmerin
Deutschlands



KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de
info@sv-halle.de
(0345) 5511393

Universitätssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Jan Meusel
www.usv-halle.de
info@usv-halle.de
(0345) 6877086

SSV 70 Halle-Neustadt e.V.

Ansprechpartner: Dr Matthias Mitte
www.ssv70.de
mehlis@ssv70.de
(0345) 6851797

Wasserflöhe Halle e.V. (H2O-Floh)

Ansprechpartner: Dennis Hillert
www.H2OFLOH.de
kontakt@h2ofloh.de
(0178) 4141221

DLRG Halle-Saalekreis e.V.

Ansprechpartner: Josephine Giebel
www.halle-saalekreis.dlrg.de
info@halle-saalekreis.dlrg.de
(0345) 5234803

Wasserrettungsdienst Halle/Saale e.V.

Ansprechpartner: Dr. Sven Thomas
www.wasserwacht-halle.de
sven.thomas@wasserwacht-halle.de
(0151) 26368758

Wassersportclub Halle e.V.

Ansprechpartner: Christian Schlegel
www.wsc-halle.de
vorstand@wsc-halle.de
(0345) 5800720

Frauensportverein Halle-Süd e.V.

Ansprechpartner: Steffi Meyer
www.sportinhalle.de
frauensvhalle-sued@web.de
(0345) 7701006

Polizeisportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Martin Eisler
www.psvhalle.de
psv-halle@t-online.de
Telefon: (0345) 5201800

Post Turn Sportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Uwe Böhm
www.post-halle.de
buero@post-halle.de
(0345) 5600378

SV Rotation Halle e.V.

Ansprechpartner: Reiner Gießmann
www.rotation-halle.de
reiner.giessmann@web.de
(0345) 2519648

Gesundheits- u.

Rehabilitationssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Sandra Hillert
www.gereha.de
gereha@yahoo.de
(0345) 689 293 26

Saaleschwimmer Halle e.V.

Ansprechpartner: Klaus-Dieter Gerlang
www.saaleschwimmerhalle.de
info@saaleschwimmerhalle.de
(0160) 94415914

Senioren-Sport-und Kreativ-Verein Halle e.V.

Ansprechpartner: Helmut Rupp
www.sskv-halle.de
sskv_halle@gmx.de
(0345) 20978366

TC Delphine Halle e.V.

Ansprechpartner: Steffen Groh
www.tc-delphin.de
Steffen-Groh@web.de
(0177) 1762748

TC Orca Halle e.V.

Ansprechpartner: Henrik Mantek
www.orca-halle.de
Vorstand@orca-halle.de
(0345) 5237982



SPORTTAUCHEN

Sporttauchen beinhaltet das Tauchen als Breitensport im Gegensatz zum Berufstauchen. Sporttauchen ist eine Freizeitbeschäftigung, bei der die körperliche Betätigung, Spaß und das Erleben der Unterwasserwelt im Vordergrund stehen. Grundsätzlich wird zwischen Gerätetauchen und Apnoetauchen ohne technische Hilfsmittel unterschieden. Apnoetauchen wird auch als Leistungssport bzw. Wettkampfsport ausgeübt. Für diese Wettkämpfe und Rekordversuche fühlt sich der Verband der Freitaucher AIDA zuständig. Dessen umfangreiches Regelwerk schreibt verbindliche Sicherheitsstandards sowie die Bedingungen für die Anerkennung der Leistungen und Rekorde vor. Die wichtigste Regel ist, dass die Athlet*innen ihre Performance bei vollem Bewusstsein und ohne Hilfeleistung realisieren müssen. Verlieren sie das Bewusstsein oder benötigen zu ihrer Sicherheit fremde Hilfe, werden sie disqualifiziert und ihre Leistung nicht gewertet. Die Performance endet, nachdem die Atemöffnungen das Wasser verlassen haben und ein in den Regeln genau festgeschriebenes Protokoll erfüllt wurde.

Beim Apnoeleistungssport unterscheidet man zwischen Pool- und Tieftauchdisziplinen. Eine Ausnahme stellt das Zeittauchen dar, das sowohl im Pool als auch im offenen Wasser durchgeführt werden kann.



KONTAKTDATEN

TC Delphine Halle e.V.

Ansprechpartner: Steffen Groh
www.tc-delphin.de
Steffen-Groh@web.de
 (0177) 1762748

TC Orca Halle e.V.

Ansprechpartner: Henrik Mantek
www.orca-halle.de
Vorstand@orca-halle.de
 (0345) 5237982

TSC Halle 93 e.V.

Ansprechpartner: Holger Raith
www.sportinhalle.de
raith.holger@web.de
 (0176) 50968541

Universitätssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Jan Meusel
www.usv-halle.de
info@usv-halle.de
 (0345) 6877086

DLRG Halle-Saalekreis e.V.

Ansprechpartner: Josephine Gießel
www.halle-saalekreis.dlrg.de
info@halle-saalekreis.dlrg.de
 (0345) 5234803

Wasserrettungsdienst Halle/Saale e.V.

Ansprechpartner: Dr. Sven Thomas
www.wasserwacht-halle.de
sven.thomas@wasserwacht-halle.de
 (0151) 26368758

STAND-UP-PADDLING



Stand-up-Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, ist eine Wassersportart, bei der ein Sportler*innen aufrecht auf einem schwimmfähigen Board (Stand-up-Paddle-Board oder Stehpaddelbrett) stehen und mit einem Stechpaddel paddeln.

Inzwischen ist dieser Sport weltweit verbreitet.

In Deutschland ist der Sport parallel in mehreren Sportverbänden organisiert: Der Deutsche Stand-up-Paddle-Verband (GSUPA) bildet gemeinsam mit dem Deutschen Kanu-Verband (DKV) und dem Deutschen Wellenreiter-Verband (DWV) die Stand Up Paddle Alliance Germany – SUP-AG.

Ziel fast aller Wettkämpfe ist es, schnellstmöglich eine bestimmte Strecke zurückzulegen. Als Wettkampfsport werden vor allem die im Folgenden genannten Disziplinen unterschieden.

Beach Race: Streckenverlauf in Ufernähe um mehrere Bojen. Ziel und Start eines Beach Race liegen auf dem Strand

Long Distance: Langstrecken zwischen 6 und 12 km Länge

Sprint Distance: Kurzstrecken von max. 500 m. Bis zu sechs Teilnehmer*innen starten zeitgleich

Whitewater: Strecken mit Wendemarken. Mehrere Teilnehmer*innen starten zeitgleich

Wave: Bewertung von Manövern in Wellen innerhalb eines definierten Zeitfensters

KONTAKTDATEN

Hallescher Kanu-Club 54 e.V.

Ansprechpartner: Robin Preußler

www.hallescher-kanu-club.de

info@hallescher-kanu-club.de

(0173) 6458655

Windsurfing Club Halle-Seeburg e.V.

Ansprechpartner: Jörg Lampe

www.sweetlaker.de

info@sweetlaker.de

(0345) 2125542

TRIATHLON



Triathlon ist ganz einfach, denn schwimmen, Rad fahren und laufen kann eigentlich jeder. Für Training und Wettkampf reichen Badeanzug bzw. Badehose, T-Shirt und Sportshorts, ein Fahrrad, ein Helm sowie ein Paar Laufschuhe. Die Distanzen für Einsteiger*innen sind so gewählt, dass diese mit einigen Wochen Vorbereitung zu bewältigen sind. Tipps von Trainer*innen oder erfahren(er)en Athlet*innen sowie Trainingspläne helfen dabei – vorwiegend für das Schwimmen. Dieses stellt für Einsteiger oftmals die größte Hürde und Angstdisziplin dar. Aber keine Sorge: Kraulschwimmen ist keine Pflicht beim Triathlon.

Die Triathlonsportler*innen in Halle gelten als ein buntes Völkchen. Sie nutzen je nach Jahreszeit und Laune viele Sportstätten in Halle. In den warmen Monaten findet man sie am Heidesee, im Freibad Saline und auf den Rad- und Laufstrecken in der Dölauer Heide sowie auf der Rabeninsel. In der kalten Jahreszeit trainieren sie in der Schwimmhalle Robert-Koch-Straße, auf der Peißnitz und in der Sporthalle Brandberge. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie trotzen Wind und Wetter und stellen sich der sportlichen Herausforderung. Fasziniert sind sie von der Verbindung der drei Einzeldisziplinen zu einer Sportart.

Der SV Halle Triathlon bietet für alle Altersgruppen sportartspezifische Trainingsmöglichkeiten. Für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren werden Trainings in den Einzeldisziplinen angeboten. In verschiedenen Gruppen wird altersgerecht trainiert, egal ob Schwimmeinsteiger*in oder Fortgeschrittene*r, für jeden findet sich ein Angebot. Gemeinsam bereiten sie sich auf Wettkämpfe in den Sportarten Duathlon und Triathlon in der Region vor. Die Besten nehmen an Landesmeisterschaften, DTU-Cups und Deutschen Meisterschaften teil. Für talentierte Sportler*innen gibt es eine Perspektive zur Aufnahme an der Eliteschule des Sports.

Youngstars Run & Swim

Die Veranstaltungsserie bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 15 Jahren die Möglichkeit, an fünf Wettbewerben im Jahr in den Disziplinen Schwimmen und Laufen zu wetteifern. Austragungsort ist das Freibad am Heidesee in Halle. Die Veranstalter bieten eine 2,4 km lange Laufrunde, Schwimmstrecken im See und eine Kombination aus Schwimmen und Laufen an. Im Anschluss an die Wettkämpfe gibt es kleine Sportspiele wie Fußball, Frisbee, Tischtennis und Einradfahren. Alle Teilnehmer*innen erhalten kleine Sachpreise, die Siegerinnen und Sieger jeder Altersklasse werden besonders ausgezeichnet. Qualifizierte Trainer*innen leiten die Erwärmungsprogramme und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Ein Start an den Youngstars Wettbewerben ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter
<https://heidelauf-halle.de>

Halle Triathlon

Der Triathlon ist das Highlight für alle Ausdauersportler*innen in Halle und Umgebung. Mitten im Herzen von Halle, auf der Peißnitzinsel, werden Wettbewerbe in unmittelbarer Abfolge der Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen angeboten. Es wird in der Saale geschwommen, auf einer asphaltierten Strecke durch die Stadt Rad gefahren und auf der Peißnitz gelaufen. Dabei ist die Zuschauerkulisse für alle Teilnehmer*innen mitreißend und motivierend. Es gibt Wettbewerbe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: vom Einsteigertriathlon bis zur Sprintdistanz und einem Staffelwettbewerb. Besonders sehenswert ist die Landesmeisterschaft für Kinder und Jugendliche. Seit 2022 wird der Halle Triathlon im Juni ausgetragen.

Weitere Informationen unter
<https://triathlon-halle.de/event/>

KONTAKTDATEN

Universitätssportverein Halle e.V.

Ansprechpartner: Jan Meusel

www.usv-halle.de

info@usv-halle.de

(0345) 6877086

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de

info@sv-halle.de

(0345) 5511393

Gehörlosen Sport- und Bürgerverein Halle/S. 1909 e.V.

Ansprechpartner: Holger Mende

www.gsbv-halle.de

gsbv-halle@gsv-sachsen-anhalt.de

(0345) 6830551

Radunion Halle e.V.

Ansprechpartner: Mathias Weberling

www.radunion.com

info@radunion.com

(0173) 8233667



WASSERBALL

Das Wasserballspiel wurde wahrscheinlich erfunden, um Schwimmveranstaltungen attraktiver gestalten zu können und somit dem Schwimmsport generell mehr Zuspruch zu verschaffen.

Am 12. Mai 1870 gründete der London Swimming Club ein Komitee, welches die Aufgabe hatte, die Regeln des Fußballs auf ein Spiel im Wasser zu übertragen. Das erste „Water Football“ wurde im Crystal Palace in London gespielt. In den folgenden Jahren entwickelte sich eine Art Water Baseball mit drei Spieler*innen auf jeder Seite. Ziel des Spiels war es, den Ball auf eine gegnerische Plattform oder ein Boot zu legen. Wie die Spieler*innen das erreichten, war meist nicht geregelt, und deshalb waren meist die „heftiest men the more likely winners.“

Das heutige Wasserballspiel ist ein dem Handball und Rugby ähnliches Ballspiel im Wasser, bei dem die Spieler*innen zweier Mannschaften versuchen, durch geschicktes Abspielen und Freischwimmen den Ball in das gegnerische Tor zu werfen.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.

www.sv-halle.de

info@sv-halle.de

(0345) 5511393



INTERVIEW mit dem Wasserballer Mohamad Lakto

Wo kommst du her? In welcher Stadt/Region wurdest Du geboren?

Ich komme aus Syrien und wurde in Abeen/Afreen geboren.

Wie kamst du nach Deutschland? Was waren die Gründe dafür?

Ich bin nach Deutschland geflüchtet, weil in meiner Heimat Krieg herrscht. Ich bin nach Deutschland gekommen, damit ich hier in Sicherheit leben, in der Schule lernen und in der Freizeit meinen Hobbys nachgehen kann.

Für welchen Sport hast du dich in Deiner Heimat interessiert?

In Syrien habe ich keine bestimmte Sportart ausgeübt.

Welche Sportarten sind in deiner Heimat beliebt?

Wenn es um Sport geht, ist Fußball in Syrien die absolute Nummer eins, genau wie in Deutschland. In meiner Heimat konnte man auch viele andere Sportarten betreiben, aber Wasserball war nicht dabei.

Hast du noch Kontakt zu Familie und Freunden?

Ja, ich halte Kontakt zu meiner Oma und zu meinem Onkel in Syrien. Ich wünschte, dass sie hier wären.

Was sagen deine Angehörigen zu deiner Leidenschaft Wasserball?

Sie sind sehr stolz auf mich.

Du trainierst beim SV Halle. Dort kann man viele Sportarten betreiben. Warum Wasserball?

Ich habe Wasserball gewählt, weil ich sehr gerne schwimmen lernen wollte und weil es diese Sportart in meinem Heimatland nicht gibt. Es hat mir sofort Spaß gemacht. Schwimmen ist schön, aber Wasserball ist toll.

Wer sind deine Unterstützer und Förderer?

Meine Eltern sind meine größten Unterstützer. Mein Trainer und meine Mannschaftskollegen haben mir auch viel geholfen. Ich spiele seit letztem Jahr in der ersten Männermannschaft. Das habe ich meinem Trainer Robert Brode zu verdanken. Mein Schwimmtrainer Herr Gaudig hat mir auch außerhalb des Wassers oft zur Seite gestanden.



Was bedeutet es für dich, heute in einem Team Ligaspiele zu bestreiten?

Ich finde es sehr schön, mit meinem Team in der 2. Bundesliga zu spielen. Bei diesen Wettkämpfen kann ich zeigen, was ich drauf habe. Durch meine Sportfreunde habe ich die deutsche Kultur kennengelernt. Auf Reisen mit der Mannschaft durfte ich Städte in Litauen, Finnland und natürlich Deutschland erkunden.

Was sind deine Stärken?

Ich kann lange und schnell schwimmen und ich habe eine gute Ausdauer. Im Wasser gebe ich nie auf und kämpfe immer bis zum Ende.

Die Stadt Halle kennst Du schon, was ist Dein Lieblingsort in Halle?

Mein Lieblingsort ist die Schwimmhalle.

Was ist Dein Lieblingsgericht?

Mein Lieblingsgericht ist Kubba. Das sind Bulgurklöße mit Zwiebeln und Hackfleisch.

Vervollständige den Satz! Meinen Tag beginne ich ...

... mit einem Frühstück. Dann gehe ich zur Schule.

Vervollständige den Satz! Mein Tag endet ...

... mit einer Trainingseinheit. Danach gibt es Abendbrot. Im Anschluss freue ich mich auf mein Bett.

Mein größtes Vorbild ist ...

... mein Vater.

WASSERSKI

Wasserski wird mit einem Boot oder einer Wasserski-Seilbahn betrieben. Auf einem oder zwei Ski stehend, werden die Sportler*innen an einer Leine übers Wasser gezogen. Eine Vielzahl an Boards/Ski stehen zur Auswahl. Als Disziplinen gelten: Trickski (hoch-koordinativ), Slalom (rhythmusbetont) und Springen (sehr spektakulär). Angefangen wird meist mit Paar-Ski. Das nötige Equipment (Ski, Weste, Betreuer, Boot etc.) stellt der Verein zur Verfügung.

KONTAKTDATEN

Wasserskiclub Hufeisensee Halle e.V.

Ansprechpartner: Frank Reinhardt

www.wsc-hufeisensee-halle.de

info@wsc-hufeisensee-halle.de

(0172) 1618747



WASSERSPRINGEN

Timo Barthel und Patrick Hausding
3. Platz im 10 Meter Synchronspringen
bei den Schwimmereuropameisterschaften
in Budapest 2020



Wasserspringen als moderner Wettkampfsport entwickelte sich ab dem 18. Jahrhundert in Deutschland und Schweden. Die Halloren, bei denen das Springen sportlicher Brauch wurde, zählten zu den Ersten, die auch in Wettkämpfen vor Zuschauer*innen ihre Sprünge zeigten.

Gesprungen wurde zumeist von Brücken in die Saale. Man unterscheidet Kunstspringen (1-m- und 3-m-Brett), Turmspringen (5-m-, 7,5-m- und 10-m-Turm) und Synchronspringen (3-m-Brett und 10-m-Turm).

Im Wasserspringen hat Halle schon einige große Namen hervorgebracht – darunter den Silbermedaillen-Gewinner der Olympischen Spiele 2004 in Athen, Andreas Wels, und die mehrfach bei Europameisterschaften erfolgreiche Katja Dieckow. Florian Fandler hat 2017 und 2018 mit guten Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. 2022 gelang dem Olympia-Teilnehmer Timo Barthel das Triple bei den nationalen Meisterschaften. Er gewann in seiner Paradedisziplin Turm (10 Meter), vom 3-Meter-Brett und im 3-Meter-Synchronspringen der Männer. Sein jüngerer Vereins-Kollege Moritz Wesemann glänzte indes mit seinem Sprung vom 1-Meter-Brett und ließ die Konkurrenz bei der deutschen Meisterschaft hinter sich. Ein Jahr zuvor wurde Wesemann Vizejuniorenweltmeister in der gleichen Disziplin. Im Nachwuchsbereich ist der SV Halle ebenfalls gut aufgestellt. Immer wieder starten Springer*innen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. 2021 wurde der Hallenser Jonathan Schauer Doppeljugendweltmeister.

KONTAKTDATEN

Sportverein Halle e.V.
www.sv-halle.de
info@sv-halle.de
(0345) 5511393



Die Hallören

Mit dem spektakulären Springen von der Giebichensteinbrücke zum Laternenfest ist eine Hunderte Jahre alte Tradition der Hallören wiederaufgenommen worden. Die Hallören (Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle) wurden vielfach gerühmt als Aufsichts- und Rettungskräfte sowie als Schwimmlehrer. Selbst Goethe, der die halleschen Verhältnisse gut kannte, sagte 1810 bei abendlicher Tischrunde in einem Gespräch über Napoleon: „Keiner hat Ursache, sich gegen den Größten gering zu achten. Denn wenn der Größte ins Wasser fällt und nicht schwimmen kann, so zieht ihn der ärmste Hallöre heraus.“

WINDSURFEN

Windsurfen ist eine Wassersportart, bei der man, auf einem Surfbrett stehend, ein Segel zur Fortbewegung nutzt. Das Segel ist dreh- und kippbar mit dem Brett verbunden, was spektakuläre Manöver und Tricks ermöglicht. Die in den USA entwickelte Sportart wurde zur Trendsportart und hat sich weltweit etabliert.

KONTAKTDATEN

Windsurfing Club Halle-Seeburg e.V.
Ansprechpartner: Jörg Lampe
www.sweetlaker.de
info@sweetlaker.de
(0345) 2125542



FINDE DEINEN SPORT

❓ Wasser ist nicht dein Element?

Dann besuche das Sportportal www.sportinhalle.de!



Unter dem Menüpunkt SPORT IN HALLE findest du
z.Bsp. alle Sportarten (inkl. Ansprechpartner*in),
die in Halle angeboten werden.

KATEGORIE Sportangebote

Suche nach Sportangeboten

SPORTANGEBOTE DURCHSUCHEN

SPORTART	ALTER/KLASSEN
STADTTEILE	SPORTLICHES INTERESSE
PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN	LOSE! AUSWAHL ENTFERNEN

IMPRESSUM

Ausgabe 2022

Das Magazin wird im Stadtgebiet Halle
kostenfrei verteilt.

Hinweis: Für unverlangte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Der Abdruck der Informationen zu Sport-
angeboten erfolgt ohne Gewähr.

HERAUSGEBER IM SELBSTVERLAG:

Stadtsportbund Halle e.V.
Geschäftsführer: Oliver Thiel
Nietlebener Straße 14
06126 Halle (Saale)
Tel: 0345/ 470 499 33
Fax: 0345/ 470 499 32
info@sportinhalle.de
www.sportinhalle.de

REDAKTION:

Thomas Deparade

ANZEIGEN:

Thomas Deparade
t.deparade@sportinhalle.de

DRUCK:

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7 | 71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

SATZ & LAYOUT:

Maigrün – www.maigruen.com

BILDNACHWEISE:

X



Stadtsportbund
Halle

WASSER
SPORT